



---

*Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*  
Band 49 (1969)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

---

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von [perspectivia.net](http://perspectivia.net), der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

sozialistische Kirchenpolitik in den besetzten Gebieten (924–933) und die Beziehungen der Kirchen zur Opposition gegen Hitler (933–943).

R. L.

Leo Valiani, *L'Historiographie de l'Italie contemporaine*. Version française par Maurice Chevalier (*Travaux d'Histoire éthico-politique XVII*), Genève 1968, 171 S. – Valianis Buch, welches dank seiner Herausgabe in französischer Sprache hoffentlich weite Verbreitung finden wird, ist aus einem der beiden großen Vorträge erwachsen, die sein Verfasser beim ersten Kongreß der italienischen Historiker in Perugia 1967 gehalten hat. Die Geschichtsschreibung über Italien vom Abschluß der nationalen Einigung bis zum Ende des ersten Weltkrieges wird von V. übersichtlich, erschöpfend und kritisch dargestellt. Die großen Probleme dieser Zeit sowie das Aufkommen des Faschismus und die Frage nach seinem Zusammenhang mit dem früheren Nationalismus erfahren umsichtige Beurteilung, wobei Außenpolitik und innere Entwicklung, Führungsschichten und Massenbewegungen gleichermaßen berücksichtigt werden. Leistungen und Grenzen der verschiedenen historischen Schulen, der liberalen, der sozialistischen und der katholischen, werden aufgewiesen. Auch nichtitalienische Autoren werden einbezogen; besser als die meisten seiner italienischen Fachgenossen versteht es V., Geschichte und Geschichtsschreibung des neuen Italien in die europäischen Zusammenhänge einzuordnen; mit vollem Recht kann er darum im Schlußkapitel einige wichtige Aufgaben formulieren, die in dieser Hinsicht der italienischen Geschichtsschreibung noch gestellt sind.

R. L.

Mario Toscano, *Storia diplomatica della questione dell'Alto Adige*. Bari, Laterza 1967. XXIII + 745 pp. – L'ambasciatore Toscano, professore di storia del diritto internazionale all'Università di Roma e capo dell'ufficio storico del Ministero italiano degli affari esteri († 1968), con questa imponente opera nata da una serie di lezioni tenute all'Ateneo romano, contrasta soprattutto le tesi del libro sul Südtirol del ben informato publicista austriaco Karl Heinz Ritschel (*Diplomatie und Südtirol*, Stuttgart 1966). Il T., membro della delegazione italiana durante la maggior parte delle trattative sull'Alto Adige dell'ultimo decennio, che poté utilizzare gli atti del Ministero degli esteri romano nonché gli archivi privati di politici e diplomatici, si dimostra almeno altrettanto informato del Ritschel. Appaiono sotto una nuova luce l'atteggiamento di Mussolini verso il Patto di Locarno e verso l'Anschluss dell'Austria così come la politica austriaca tra il '33 ed il '37. Da Mussolini, che allora cercava ancora di rafforzare la posizione au-